

sie. Die Kinder standen zitternd und stramm. Sie waren militärisch erzogen. Drei Mädchen waren da, von denen das eine schon erwachsen und in der Stadt in Stellung war und ein Junge, der irgendwo das Gymnasium besuchte. Er soll was lernen, hatte der Alte damals gesagt, wenn ihn jemand fragte. Jetzt bekam das alles plötzlich ein anderes Gesicht. Der Hoffmann ist ein besonders feiner Mann, sagten sie, der Sohn wird Staatsbeamter. Die Frau, die sich bisher kaum aus dem Hause getraut hatte und niemanden weiter kannte, wurde von allen bemitleidet. Die Frauen kamen und besuchten sie. Meist noch aus Neugierde, man wollte sehen, wie es da aussieht, was dort vorgeht. Der Alte wagte nichts dagegen zu sagen. Auch die Kinder wurden Gegenstand der Aufmerksamkeit, die Kaninchen, die Hühner, die Ziegen. Hoffmann hatte zwei Ziegen, und Hoffmann hatte überdies noch ein Schwein, obwohl das im Mietkontrakt verboten war. Der Hoffmann hatte das Schwein schon seit Monaten, aber jetzt interessierte es. Man wußte auch, daß ein Schwein schon krepirt war, die Leute verstanden sich nicht darauf und es gedieh nicht. Na ja, hieß es, die Frau muß sich zu Tode quälen für den großen Herrn. Und richtig, wie der sogenannte Zufall es will, der ja immer die Lösung bringt, die alle erwarten und dann lange vorausgesehen hatten, die Frau legte sich hin und starb. Gerade zu dieser Zeit starb die Frau. Das war Pech für Hoffmann. Jetzt gings los. Jetzt zeigte sich, daß Hoffmann irgendwo Verwandte hatte, die angesehene Bürgersleute waren, bei denen der Junge erzogen wurde und auf die Schule ging. Jetzt erfuhr man, daß zwischen den Eheleuten ein ständiger Streit war über die Erziehung der Kinder. Denn Hoffmann hatte sich in den Kopf gesetzt, die Kinder katholisch erziehen zu lassen. Niemand wußte bis dahin, daß August überhaupt kirchliche Anwendungen hatte. Man sah ihn nicht in die Kirche gehen. Er hatte auch sonst kein katholisches Aussehen. Er konnte gut fluchen, wenn dies gerade am Platze war. Es hätte sich für einen Gewerkschaftsbeamten auch